Katholischer Deutscher FRAUENBUND

KDFB e.V.
Kaesenstraße 18
50677 Köln

Tel. 0221/860 92-0
Fax 0221/860 92-79
bundesverband@frauenbund.de
www.frauenbund.de

Stellungnahme

des Katholischen Deutschen Frauenbundes e.V. (KDFB)

zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Kleidung fair produzieren – EU-Richtlinie für Transparenz- und Sorgfaltspflichten in der Textilproduktion schaffen“ im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz am 30. November 2016

A. Grundsätzliche Bewertung

Der Katholische Deutsche Frauenbund e.V. (KDFB) setzt sich für nachhaltige Wirtschaftskreisläufe in einer globalisierten Welt ein. Als Mitglied des deutschen Textilbündnisses begrüßt der KDFB daher grundsätzlich das erklärte Ziel des Antrages, Textilproduktion und Lieferwege in globaler Perspektive sozial verträglich zu gestalten.

Dazu gehören aus Sicht des KDFB unabdingbar menschenwürdige und sozial verträgliche Produktions- und Arbeitsbedingungen (ILO-Konvention). Als Frauenverband nehmen wir dabei insbesondere Branchen und Arbeitstätigkeiten in den Blick, in denen mehrheitlich Frauen beschäftigt sind. Dies trifft insbesondere auf die Textilbranche zu, in der leider auch viele Kinder beschäftigt sind. Der KDFB tritt dafür ein, die Arbeitsbedingungen von Textilarbeiterinnen in den jeweiligen Produktionsländern deutlich und nachprüfbar zu verbessern. Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, welche vor Ort Gewerkschaftsfreiheit, das Recht auf Lohnverhandlungen sowie die Zahlung eines existenzsichernden Lohnes gewährleisten.

Der KDFB hält eine transparente Kommunikation über Zulieferbetriebe, Produktionsstätten und Lieferwege in der Textilbranche für wichtig. Er wertet es daher positiv, dass dem Wunsch von Verbraucherinnen und Verbrauchern stärker Rechnung getragen werden soll, mehr über die Produktions- und Lieferbedingungen von Textilien auf dem deutschen Markt erfahren zu wollen.

Mit Blick auf das derzeitige Förderungsende des deutschen Textilbündnisses Ende 2018 ist es dem KDFB wichtig, auch über den bisher vorgesehenen Förderungszeitraum das Engagement und die erreichten Erfolge im Bereich der Textilbranche nachhaltig zu sichern und fortzuführen.

B. Zu den Forderungen im Einzelnen

- Rückverfolgbarkeit gesamte Produktions- und Lieferkette
  Aus Sicht des KDFB ist eine lückenlose Rückverfolgbarkeit entlang der gesamten Textilkette anzustreben, wenn das Kriterium Nachhaltigkeit erfüllt sein soll. Es stellt sich die Frage, ob die im Antrag vorgesehene Forderung einer lückenlosen Rückverfolgbarkeit im Rahmen einer EU-Leitlinie nicht zunächst auch sukzessive, bezogen auf einzelne Abschnitte der Produktions- und Lieferketten, ausgestaltet werden kann.

- Kleine und mittelständische Unternehmen
  Der KDFB begrüßt ausdrücklich die im Antrag erwähnte Flexibilisierung der geplanten Regelungen für kleine und mittelständische Textilunternehmen. Da es gerade in diesem Sektor vielfältige Initiativen für faire und nachhaltige Textilproduktion und -vermarktung gibt, ist es nach Ansicht des KDFB wichtig, diese Unternehmen zu unterstützen.

- Zertifizierung/Evaluierung
  Eine konsequente, regelmäßige Überprüfung der Einhaltung von vereinbarten Standards hält der KDFB für nötig. Auch die Veröffentlichung der Evaluationsberichte ist aus Sicht des KDFB wichtig und sinnvoll, um mehr Transparenz für Verbraucherinnen und Verbraucher zu schaffen. Der KDFB appelliert allerdings für eine Siegel- und Zertifikatsvergabe, die für Endverbraucherinnen und – verbraucher nachvollziehbar und übersichtlich bleibt.

C. Ausblick

Als Teil der internationalen Frauenbewegung hält es der KDFB zudem für zwingend notwendig, den gleichberechtigten Zugang von Frauen zu Bildung und Gesundheitsversorgung in den jeweiligen Ländern vor Ort grundsätzlich sicherzustellen und zu fördern, um ihnen bessere Arbeits- und Lebensbedingungen zu ermöglichen.

29.11.2016
Sabine Slawik
KDFB-Vizepräsidentin